

Einbau- und Betriebsanleitung

Trinkwasser-Trennstation Serie C 320-325 mit Trinkwasser-Vollversorgung für Betriebs- und/oder Löschwasserversorgung



1.	Allgemeines	4
2.	Sicherheit	4
2.1.	Kennzeichnung von Hinweisen in der Betriebsanleitung	4
2.2.	Personalqualifikation	4
2.3.	Gefahren bei Nichtbeachtung der Sicherheitshinweise	5
2.4.	Sicherheitsbewusstes Arbeiten	5
2.5.	Sicherheitshinweise für den Betreiber	5
2.6.	Sicherheitshinweise für Montage- und Wartungsarbeiten	5
2.7.	Eigenmächtiger Umbau und Ersatzteilherstellung	5
2.8.	Unzulässige Betriebsweisen	5
3.	Transport und Zwischenlagerung	5
4.	Bestimmungsgemäße Verwendung	6
5.	Entsorgung	6
6.	Angaben über das Erzeugnis	6
6.1.	Typenschlüssel	6
7.	Allgemeine Produktbeschreibung	7
8.	Bauteile und Regelungsausführung	8
8.1.	Anschlussmöglichkeiten	8
8.2.	Display	8
8.3.	Pumpen	8
8.4.	Pumpenregelung der Trinkwasser-Trennstation	8
8.5.	Vorlagebehälter	8
8.6.	Passwortschutz	9
8.7.	Stagnationswasserschaltung	9
8.8.	Automatische Funktionsprüfung	9
8.9.	Pumpennotlaufleitung	9
9.	Montage – Allgemein	10
9.1.	Allgemeine Geräteaufstellung	10
9.2.	Hydraulische Verbindung Trink- zum Betriebswasser-Rohrleitungsnetz	10
9.3.	Absperrarmaturen (bauseits)	12
9.4.	Steinfänger	12
9.5.	Aufstellbedingungen nach MLAR sowie DIN 14462	12
9.6.	Rohranschlüsse mittels Victaulic-Verbinder	13
9.7.	Membranausdehnungsgefäß	14
9.8.	Entwässerung über Notüberlauf	14
9.9.	Entwässerung über Pumpen-Notentwässerung	16
9.10.	Einregulierung	17
9.11.	Wartung	18
9.12.	Pneumatischer Anschluss	18
9.13.	Bauseitiger Druckluftanschluss	19
9.14.	Elektrischer Anschluss – Hinweise an die Elektrofachkraft	19
10.	Zusätzliche Anforderungen an Anlagen für die Löschwasserversorgung	20
10.1.	Bemessungsstrom	21
10.2.	Bemessungsstrom bei Mehrpumpenanlagen	21
10.3.	Sicherung	21
11.	Zusatzoptionen	21
11.1.	Löschwassereinspeisung	21
11.2.	Kennzeichnungspflicht	22
12.	Instandhaltung	22
12.1.	Hinweise zu Instandhaltungsmaßnahmen	22
12.2.	Inspektionen und Wartungen an der Trinkwasser-Trennstation	22
12.3.	Wartung und Instandhaltung / Allgemeine Hinweise	22
13.	Fehler- und Betriebsmeldungen	25
14.	Ersatzteile	25

1. Allgemeines

Über dieses Dokument

Die Sprache der Originalbetriebsanleitung ist Deutsch. Alle weiteren Sprachen dieser Anleitung sind eine Übersetzung der Originalbetriebsanleitung.

Die Einbau- und Betriebsanleitung ist Bestandteil des Produktes. Sie ist jederzeit in Produktnähe bereitzustellen. Das genaue Beachten dieser Anweisung ist Voraussetzung für den bestimmungsgemäßen Gebrauch und die richtige Bedienung des Produktes.

Die Einbau- und Betriebsanleitung entspricht der Ausführung des Produktes und dem Stand der zugrunde gelegten sicherheitstechnischen Normen bei Drucklegung.

EG-Konformitätserklärung:

Eine Kopie der EG-Konformitätserklärung ist Bestandteil dieser Betriebsanleitung.

Bei einer mit uns nicht abgestimmten technischen Änderung der dort genannten Bauarten verliert diese Erklärung ihre Gültigkeit.

Urheberrecht

Das Urheberrecht an dieser Anleitung verbleibt bei Wilo. Alle Inhalte jeglicher Art dürfen nicht

- Vervielfältigt und verbreitet werden,
- Zu Zwecken des Wettbewerbs unbefugt verwendet werden.

Wilo behält sich vor, die genannten Daten ohne Ankündigung zu ändern und übernimmt keine Gewähr für technische Ungenauigkeiten und / oder Auslassungen.

Vorbehalt der Änderung

Für technische Änderungen am Produkt oder einzelnen Bauteilen behält sich Wilo jegliches Recht vor. Die verwendeten Abbildungen können vom Original abweichen und dienen der exemplarischen Darstellung des Produkts.

Zertifikate

Die aktuellen Prüfzertifikate können unter <https://wilo.com/wis/de/Support-Dokumente/> Zertifizierung eingesehen werden.

2. Sicherheit

Diese Betriebsanleitung enthält grundlegende Hinweise, die bei Montage, Betrieb und Wartung zu beachten sind. Daher ist diese Betriebsanleitung unbedingt vor Montage und Inbetriebnahme vom Monteur sowie dem zuständigen Fachpersonal / Betreiber zu lesen.

Es sind nicht nur die unter diesem Hauptpunkt Sicherheit aufgeführten allgemeinen Sicherheitshinweise zu beachten, sondern auch die unter den folgenden Hauptpunkten mit Gefahrensymbolen eingefügten, speziellen Sicherheitshinweise

2.1. Kennzeichnung von Hinweisen in der Betriebsanleitung

Symbole:



Allgemeines Gefahrensymbol



Gefahr durch elektrische Spannung



Löschwasserversorgung



HINWEIS

Signalwörter:

GEFAHR!

Akut gefährliche Situation.

Nichtbeachtung führt zu Tod oder schwersten Verletzungen.

WARNUNG!

Der Benutzer kann (schwere) Verletzungen erleiden.

'Warnung' beinhaltet, dass (schwere)

Personenschäden wahrscheinlich sind, wenn der Hinweis missachtet wird.

VORSICHT!

Es besteht die Gefahr, das Produkt / die Anlage zu beschädigen. 'Vorsicht' bezieht sich auf mögliche Produktschäden durch Missachten des Hinweises.

HINWEIS:

Ein nützlicher Hinweis zur Handhabung des Produktes. Er macht auch auf mögliche Schwierigkeiten aufmerksam.

Direkt am Produkt angebrachte Hinweise wie z. B.

- Drehrichtungspfeil,
- Kennzeichen für Anschlüsse,
- Typenschild,
- Warntafel, müssen unbedingt beachtet und in vollständig lesbarem Zustand gehalten werden.

2.2. Personalqualifikation

Das Personal für die Montage, Bedienung und Wartung muss die entsprechende Qualifikation für diese Arbeiten aufweisen. Verantwortungsbereich, Zuständigkeit und Überwachung des Personals sind durch den Betreiber sicherzustellen. Liegen dem Personal nicht die notwendigen Kenntnisse vor, so ist dieses zu schulen und zu unterweisen.

Falls erforderlich kann dies im Auftrag des Betreibers durch den Hersteller des Produktes erfolgen.

2.3. Gefahren bei Nichtbeachtung der

Sicherheitshinweise

Die Nichtbeachtung der Sicherheitshinweise kann eine Gefährdung für Personen, die Umwelt und Produkt / Anlage zur Folge haben. Die Nichtbeachtung der Sicherheitshinweise führt zum Verlust jeglicher Schadenersatzansprüche.

Im Einzelnen kann Nichtbeachtung beispielsweise folgende Gefährdungen nach sich ziehen:

- Gefährdungen von Personen durch elektrische, mechanische und bakteriologische Einwirkungen,
- Gefährdung der Umwelt durch Leckage von gefährlichen Stoffen,
- Sachschäden,
- Versagen wichtiger Funktionen des Produktes / der Anlage,
- Versagen vorgeschriebener Wartungs- und Reparaturverfahren

2.4. Sicherheitsbewusstes Arbeiten

Die in dieser Betriebsanleitung aufgeführten Sicherheitshinweise, die bestehenden nationalen Vorschriften zur Unfallverhütung sowie eventuelle interne Arbeits-, Betriebs- und Sicherheitsvorschriften des Betreibers sind zu beachten.

2.5. Sicherheitshinweise für den Betreiber

Dieses Gerät ist nicht dafür bestimmt, durch Personen (einschließlich Kinder) mit eingeschränkten physischen, sensorischen oder geistigen Fähigkeiten oder mangels Erfahrung und/oder mangels Wissen benutzt zu werden, es sei denn, sie werden durch eine für ihre Sicherheit zuständige Person beaufsichtigt oder erhalten von ihr Anweisungen, wie das Gerät zu benutzen ist.

Kinder müssen beaufsichtigt werden, um sicherzustellen, dass sie nicht mit dem Gerät spielen.

- Führen heiße oder kalte Komponenten am Produkt / der Anlage zu Gefahren, müssen diese bauseitig gegen Berührung gesichert sein.
- Berührungsschutz für sich bewegende Komponenten (z. B. Kupplung) darf bei sich im Betrieb befindlichem Produkt nicht entfernt werden.
- Leckagen (z. B. Wellendichtung) gefährlicher

3. Transport und Zwischenlagerung

Die Anlage wird auf einer Palette, auf Transporthölzern oder in einer Transportkiste geliefert und ist durch Folie vor Feuchtigkeit und Staub geschützt.

An der Verpackung angebrachte Hinweise zu Transport und Lagerung sind zu beachten.



VORSICHT! Gefahr von Sachschäden!

Der Transport ist mittels zugelassener Lastaufnahmemittel durchzuführen. Dabei ist die Standsicherheit zu beachten, besonders da auf

Fördermedien (z. B. explosiv, giftig, heiß) müssen so abgeführt werden, dass keine Gefährdung für Personen und die Umwelt entsteht. Nationale gesetzliche Bestimmungen sind einzuhalten.

- Gefährdungen durch elektrische Energie sind auszuschließen. Weisungen lokaler oder genereller Vorschriften (z. B. IEC, VDE usw.) und der örtlichen Energieversorgungsunternehmen sind zu beachten.

2.6. Sicherheitshinweise für Montage- und Wartungsarbeiten

Der Betreiber hat dafür zu sorgen, dass alle Montage- und Wartungsarbeiten von autorisiertem und qualifiziertem Fachpersonal ausgeführt werden, das sich durch eingehendes Studium der Betriebsanleitung ausreichend informiert hat.

Die Arbeiten an dem Produkt / der Anlage dürfen nur im Stillstand durchgeführt werden. Die in der Einbau- und Betriebsanleitung beschriebene Vorgehensweise zum Stillsetzen des Produktes / der Anlage muss unbedingt eingehalten werden. Unmittelbar nach Abschluss der Arbeiten müssen alle Sicherheits- und Schutzeinrichtungen wieder angebracht bzw. in Funktion gesetzt werden.

2.7. Eigenmächtiger Umbau und Ersatzteilherstellung

Eigenmächtiger Umbau und Ersatzteilherstellung gefährden die Sicherheit des Produktes / Personals und setzen die vom Hersteller abgegebenen Erklärungen zur Sicherheit außer Kraft. Veränderungen des Produktes sind nur nach Absprache mit dem Hersteller zulässig. Originalersatzteile und vom Hersteller autorisiertes Zubehör dienen der Sicherheit. Die Verwendung anderer Teile hebt die Haftung für die daraus entstehenden Folgen auf.

2.8. Unzulässige Betriebsweisen

Die Betriebssicherheit des gelieferten Produktes ist nur bei bestimmungsgemäßer Verwendung entsprechend der Betriebsanleitung gewährleistet. Die im Katalog / Datenblatt angegebenen Grenzwerte dürfen auf keinen Fall unter- bzw. überschritten werden.

Grund der Konstruktion der Pumpen eine Schwerpunktverschiebung zum oberen Bereich vorliegt (Kopflastigkeit!). Transportgurte oder Seile sind an den vorhandenen Transportösen anzuschlagen oder um den Grundrahmen zu legen. Die Anlage ist gegen Umschlagen zu sichern. Die Rohrleitungen und Armaturen sind zur Lastaufnahme nicht geeignet und dürfen auch nicht als Anschlag zum Transport benutzt werden.

⚠ VORSICHT! Gefahr der Beschädigung!
Belastungen der Rohrleitungen während des Transports können zu Undichtigkeiten führen!
 Die Transportmaße, Gewichte und notwendigen Einbringöffnungen bzw. Transportfreiflächen der Anlage sind dem beiliegenden Aufstellungsplan oder der sonstigen Dokumentation zu entnehmen.

⚠ VORSICHT! Gefahr von Produktschäden!
Die Anlage ist durch geeignete Maßnahmen vor Feuchtigkeit, Frost und Hitzeeinwirkung sowie mechanischen Beschädigungen zu schützen!

Wenn beim Auspacken der Anlage und des mitgelieferten Zubehörs Beschädigungen der Verpackung festgestellt werden, die durch einen Sturz oder Ähnliches verursacht sein könnten, Anlage bzw. die Zubehörteile sorgfältig auf mögliche Mängel prüfen. Gegebenenfalls die Anlieferfirma (Spediteur) oder den Wilo-Werkskundendienst informieren, auch wenn zunächst kein Schaden festgestellt werden konnte. Nach dem Entfernen der Verpackung ist die Anlage entsprechend den beschriebenen Aufstellungsbedingungen (siehe Abschnitt Aufstellung / Einbau) zu lagern bzw. zu montieren.

4. Bestimmungsgemäße Verwendung

Die automatisch arbeitenden Feuerlöschanlagen werden zur Wasserversorgung für ortsfeste, nicht selbsttätige Löschanlagen mit Feuerlösch-Schlauchanschlusseinrichtungen eingesetzt, z. B. für Wandhydrantenanlagen nach DIN 14462. Es ist darauf zu achten, dass das zu fördernde Medium die in der Anlage verwendeten Werkstoffe weder chemisch noch mechanisch angreift und keine abrasiven oder langfaserigen Bestandteile enthält.

Bei Planung und Installation sind ggf. folgende Normen und Richtlinien einzubeziehen:

- DIN 1988-600
- DIN 14462
- DIN 2000
- EU-Richtlinie 98/83/EG
- Trinkwasserverordnung-TrinkwV 2001
- DVGW-Richtlinien

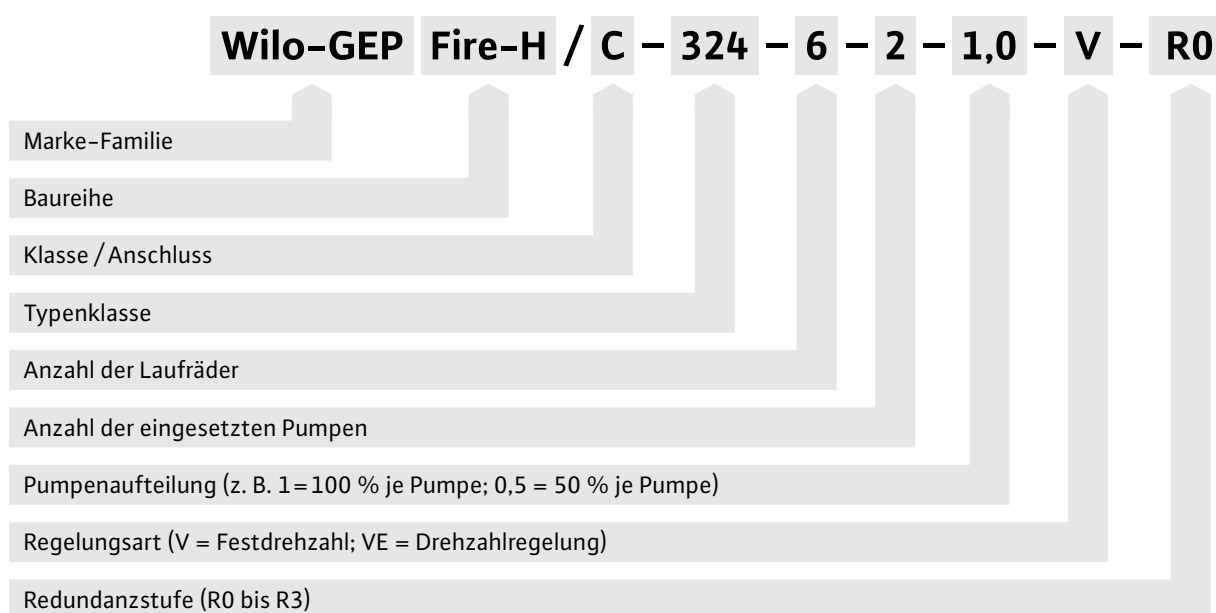
5. Entsorgung

Dieses Produkt sowie Teile davon müssen umweltgerecht entsorgt werden. Hierfür sollten die örtlichen öffentlichen oder privaten Entsorgungsgesellschaften in Anspruch genommen werden.

Falls eine solche Organisation nicht vorhanden ist, oder die Annahme der im Produkt verwendeten Werkstoffe verweigert wird, kann das Produkt oder eventuelle umweltgefährdende Werkstoffe an WILO IndustrieSysteme GmbH geliefert werden.

6. Angaben über das Erzeugnis

6.1. Typenschlüssel



7. Allgemeine Produktbeschreibung

Trinkwasser-Trennstation

Serie C 320-325

Die Trinkwasser-Trennstation trennt Betriebs- und Löschwassernetze hygienisch sicher vom Trinkwassernetz. In dieser sind die Pumpenanlage, die Regelung und ein Vorlagebehälter integriert.

Die Regelung realisiert vollautomatisch alle Mess-, Schalt- und Überwachungsaufgaben der Lösch- und Betriebswasseranlage.

In der Anlage sind integriert:

- Freier Auslauf nach DIN EN 1717,
- Regelung,
- Pumpen,
- Notüberlauf mit Siphon,
- Sicherheitsventilschaltung,
- Notlaufleitung

Auf Grundplatte(n) hydraulisch und elektrisch vorkonfiguriert:

- Pumpenanlage,
- Vorlagebehälter,
- Regelung,
- Pneumatikarmaturen mit Druckluftherzeugung,
- Körperschallentkopplung,
- Messglieder,
- Verrohrung in Edelstahlausführung



Trinkwasser-Trennstation

Serie C 320-325 mit Gehäuse

Die Trinkwasser-Trennstation ist eine komplett ausgestattete Anlage mit optionalem Stahlblechgehäuse zur Bodenaufstellung.

Die integrierte Druckerhöhungsanlage versorgt die angeschlossenen Verbraucher zuverlässig mit Betriebswasser.

Die Aufstellung der Trinkwasser-Trennstation kann in Räumen mit mittlerer Nutzerfrequenz erfolgen. Ein Passwortschutz verhindert die Verstellung der Betriebsparameter durch Außenstehende.

Trink- und Betriebswasser können direkt an die Trinkwasser-Trennstation angeschlossen werden.

Die Montage beschränkt sich auf das Einbringen in den Aufstellraum sowie dem Anschließen von Lösch- oder Betriebswasserleitung und der Trinkwasserleitung.



8. Bauteile und Regelungsausführung

8.1. Anschlussmöglichkeiten

Alle elektrischen Anschlüsse sind klemmfertig konfektioniert. Ein verschleißbarer Reparaturschalter mit den Schaltstellungen Hand–Aus sowie ein Knebelschalter je Pumpe mit Hand–Automatik–Stellung gewährleisten für alle elektrisch angeschlossenen Geräte einfachste Handhabung und Funktionsüberprüfung. Die Gebäudeleittechnik kann über potentialfreie Kontakte angesteuert werden.

8.2. Display

Im Display werden alle Meldetexte wie Funktionsparameter oder Betriebs- und Fehlermeldungen angezeigt. Für den Betreiber ist die Bedienung auf nur eine Taste reduziert. Diese ermöglicht die Quittierung der angezeigten Betriebs- und Fehlermeldungen.

8.3. Pumpen

Die integrierte Mehrpumpenanlage besteht aus mehrstufigen Kreiselpumpen, mit wartungsfreier Gleitringdichtung.

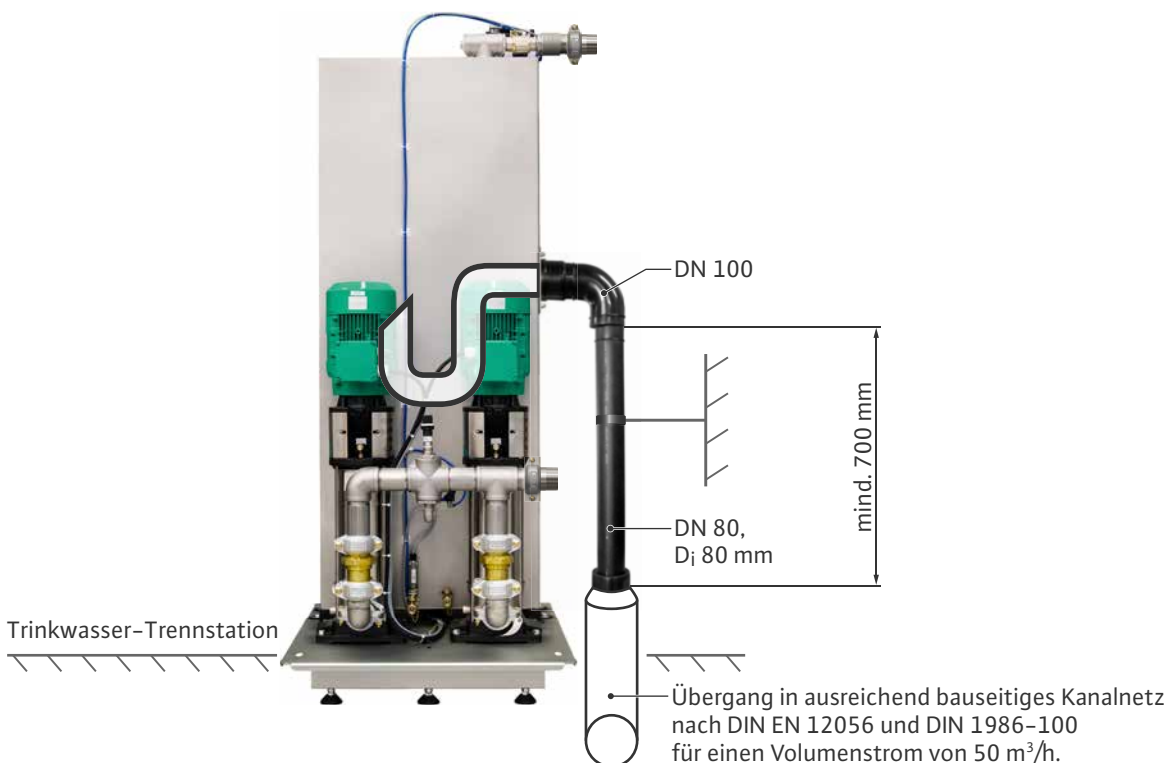
8.4. Pumpenregelung der Trinkwasser-Trennstation

Die bedarfsabhängige Zu- und Abschaltung der integrierten Pumpen erfolgt nach dem Prinzip der internierenden Kaskaden- oder einer optionalen Drehzahlregelung. Eine Rotationsschaltung gewährleistet gleichmäßige Betriebsstundenzahlen aller Pumpen der Trinkwasser-Trennstation. Ferner beinhaltet die Pumpensteuerung eine integrierte Trockenlaufüberwachung sowie einen wöchentlichen Funktionstest.

8.5. Vorlagebehälter

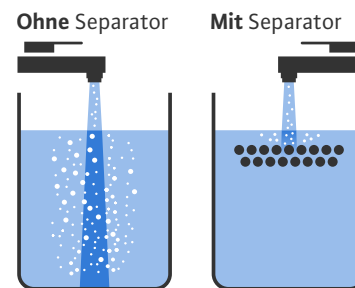
Bei einer Wasserabnahme im nachgeschalteten Betriebs- oder Löschwassernetz wird, über eine pneumatisch geschaltete Armatur, bedarfsgerecht Trinkwasser nachgespeist.

Die Nachspeisung erfolgt über einen freien Auslauf gemäß DIN EN 1717, DIN 1988–100 sowie VDI /DVGW 6023.



In den Vorlagebehältern der Trinkwasser-Trennstationen von WILO IndustrieSysteme sind Separatoren integriert. Der Separator vermindert den Lufteintrag während der Trinkwasser-einspeisung und reduziert die Einströmgeschwindigkeit des Wassers.

Das Verfahren gewährleistet ein sicheres Ansaugen der Pumpe, unabhängig vom Trinkwasserversorgungsdruck und der eingespeisten Menge, bei kleinster Größe des Vorlagebehälters.



8.6. Passwortschutz

Ein Passwortschutz schützt die Trinkwasser-Trennstation gegen unautorisierte Zugriffe. Die Aufstellung in öffentlichen Räumen ist möglich.

Achtung: Bei Überschreiben des zugewiesenen Passwortschutzes erlischt die Gewährleistung.

8.7. Stagnationswasserschaltung



Stagnationswasser wird in der Einzelanschlussleitung automatisch nach DIN 1988-600 und VDI /DVGW 6023 gespült. Hierfür wird eine Standardeinstellung für 10 m Leitungslänge des Gerätetrinkwasser-Anschlusses verwendet. Der Standardwert ist bei Inbetriebnahme oder vor Auslieferung an die örtlichen Gegebenheiten anpassbar.

8.8. Automatische Funktionsprüfung

Die Trinkwasser-Trennstation ist mit einer automatischen Funktionsprüfung aller relevanten Mess-, Stell- und Regelungsglieder ausgestattet.

Die Automatik überprüft selbständig nachfolgende Bauteile auf aktive Funktionen:

Wöchentlich

- Füllstandssensor
- Drucksensor
- Pumpe(n)
- Überströmarmatur
- Trinkwasser-Nachspeisearmatur(en)
- Allgemein Druckluftversorgung

8.9. Pumpennotlaufleitung

Alle Pumpen ohne Frequenzumformer benötigen einen Mindestvolumenstrom (10 % bis 20 % vom Nennvolumenstrom der Pumpe), um eine ausreichende Kühlung zu erreichen und Kavitation zu verhindern.

Dem Einsatz einer Trinkwasser-Trennstation, zur Absicherung von Wandhydranten Typ F (nach DIN 14462), liegt ein Auslegungsvolumenstrom von 18,00 m³/h oder bei Hochhäusern von 36,00 m³/h für die Nutzung durch die Feuerwehr zu Grunde.

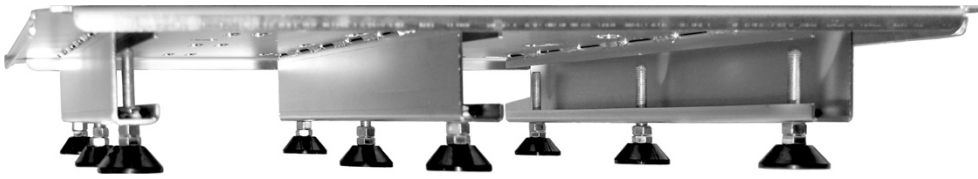
Im Brandfall kommt jedoch zuerst der Selbsthilfe-Löschwasserschlauch für anwesende Personen, mit einem Wasserverbrauch zwischen 0,50 m³/h und 1,44 m³/h zum Einsatz. Bei diesen geringen Volumenstrom ist die Kühlung der Pumpenanlage nicht gewährleistet. Daraus folgend kann es zu Kavitation, bis hin zum Ausfall der Trinkwasser-Trennstation kommen.

In die Trinkwasser-Trennstationen von WILO IndustrieSysteme ist eine Pumpennotlaufleitung integriert, welche stets eine definierte Mindestfördermenge zur Kühlung der Pumpe(n) gewährleistet. Ein Pumpenausfall bei Pumpen ohne Frequenzumformer durch Kavitation ist somit ausgeschlossen.

9. Montage – Allgemein

9.1. Allgemeine Geräteaufstellung

→ Bei Auslieferung sind je Grundplatte 9 Stellfüße, wie im Bild dargestellt, montiert.



Das Gerät ist unter Verwendung der Stellfüße in Lot und Waage aufzustellen.

→ Das Gerät ist so aufzustellen, dass für Wartungszwecke umseitig 0,50 m Platz zur Verfügung steht; ausgenommen sind Anlagen mit Vollverkleidung. Hier sind im Frontbereich 0,80 m freizuhalten, damit das Öffnen der Türen um 90° möglich ist.

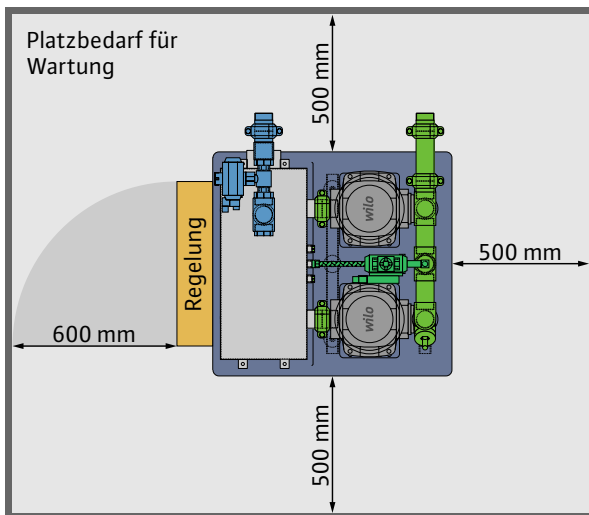


Abbildung: C 320–325 ohne Vollverkleidung

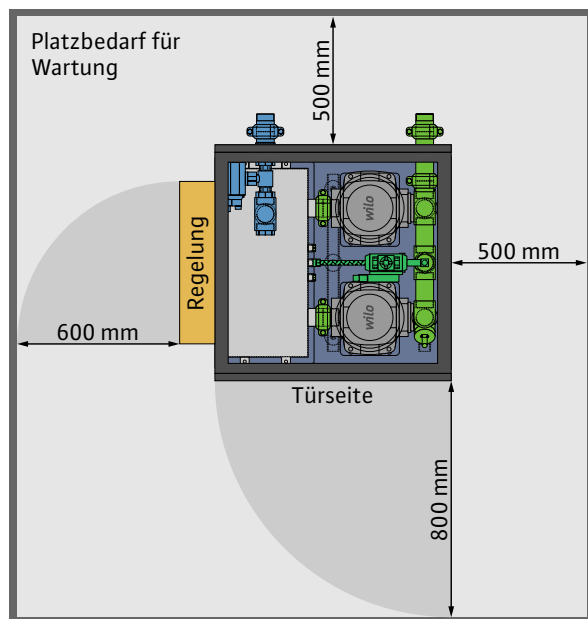


Abbildung: C 320–325 mit Vollverkleidung

Es ist zu gewährleisten, dass im Aufstellungsraum der Fußboden bzw. die Aufstellungsfläche über ausreichend Tragfähigkeit verfügt. Hierbei sind die Herstellerangaben unter Berücksichtigung der Wasserfüllung des Gerätes zu beachten.

9.2. Hydraulische Verbindung Trink- zum Betriebswasser-Rohrleitungsnetz

Nach Druckprüfung und Spülung der bauseitigen Leitungen, sind die gekennzeichneten Rohrverbindungen spannungsfrei mittels der losen mitgelieferten Victaulic-Verbindungen herzustellen.



Der Fließdruck in der Trinkwasseranschlussleitung zur Trennstation beträgt mindestens 3,0 bar (+/- 0,2 bar), bei einem Ruhedruck von maximal 10,0 bar. Die nachgespeiste Wassermenge ist mindestens das 1,2-Fache des abgehenden Lösch- / Betriebswasservolumenstromes.



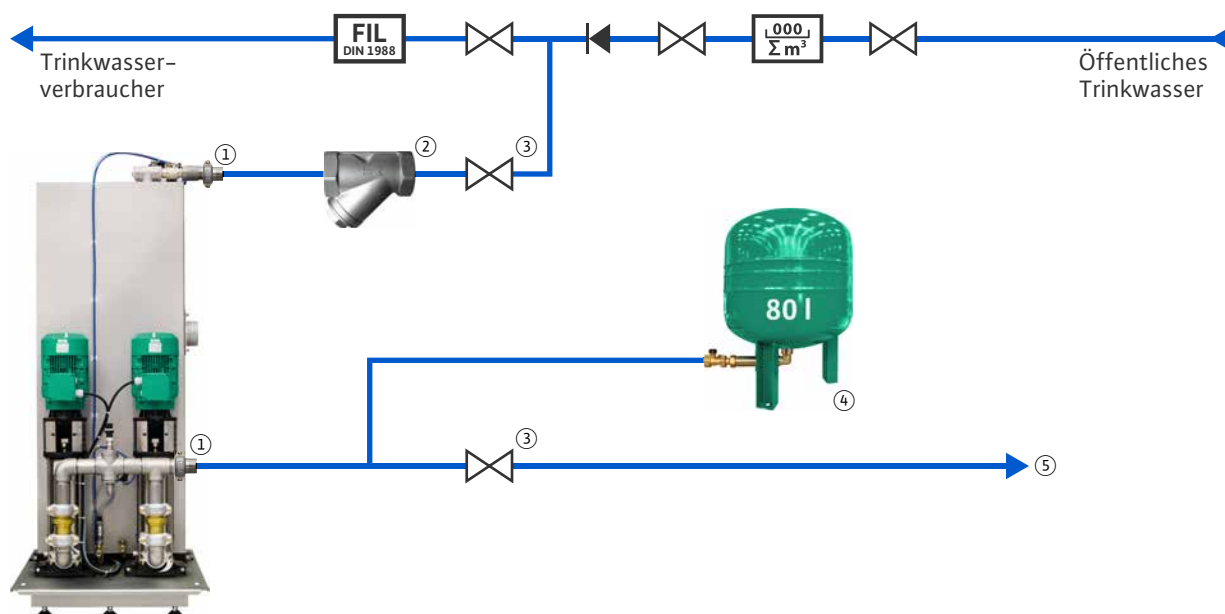
Mindestfließdruck bei 1,2-fachen Betriebsvolumenstrom: 3,0 bar.

Übersicht Pneumatik-Armaturen

Trinkwasser-Trennstation	Pneumatisch	Elektrisch
Trinkwasser-Nachspeisearmaturen	Drucklos geschlossen	Stromlos geschlossen
Überströmarmatur	Drucklos geschlossen	Stromlos geschlossen

Kv-Werte Armaturen

DN 15	7 m ³ /h	DN 20	13 m ³ /h	DN 25	22 m ³ /h
DN 32	31 m ³ /h	DN 40	53 m ³ /h	DN 50	104 m ³ /h



- ① Rohranschlüsse mittels Victaulic-Verbinder
- ② Steinfänger
- ③ Absperrarmaturen (bauseits)
- ④ Membranausdehnungsgefäß
- ⑤ Betriebs- / Löschwasserversorgung



Bei Fließdrücken über 3,0 bar in der Trinkwasserzuleitung, sind diese mittels einer definierten Stauscheibe so zu drosseln, dass eine Ableitung der anfallenden Wassermengen über den Notüberlauf der Trinkwasser-Trennstation erfolgen kann und kein Wasser aus dem freien Auslauf austritt. Der Test des Notüberlaufes erfolgt durch Betätigung der Prüfschraube an der pneumatischen Nachspeisearmatur.

Bei Fließdrücken unter 3,0 bar und Ruhedrücken über 10,0 bar nehmen Sie bitte Kontakt mit dem Werk auf. Die Druckleitung der Trinkwasser-Trennstation ist durch Einsatz des Rohrverbindingssystem mit Rollnutnaht körperschallentkoppelt. Löschwasserleitungen außerhalb des Erdreiches sind aus nichtbrennbarem Material zu verlegen.

Sind von der Hausanschlussleitung abgehende Leitungen (z. B. für die Trinkwasserinstallation) aus brennbaren Rohrleitungsmaterialien verlegt oder beeinflussen Trink- bzw. Betriebswasserverbraucher die Versorgung der Trinkwasser-Trennstation hinsichtlich der zugeführten Wassermenge (z. B. sehr große Entnahmemengen bei Druckspülern etc.), können diese im Brandfall automatisch durch das Zusatzmodul „Trinkwasser-Abschottung“ verschlossen werden.

Informationen unter <https://wilo.com/wis/de/Löschwasserversorgung/Zusatzmodule/Automatische-Abschottung>.

Sind Leitungsbereiche von Löschwasseranlagen frostsicher zu gestalten, kann die Trennstation optional mit Nass-Trocken-Modulen ab Werk ausgestattet werden. Diese ermöglichen ein Fluten des Leitungssystems erst im Brandfall. Informationen unter <https://wilo.com/wis/de/Löschwasserversorgung/Zusatzmodule/Nass-Trocken-Modul>.

9.3. Absperrarmaturen (bauseits)

In allen hydraulischen Ab- und Zugängen sind für Service- und Wartungsarbeiten Absperrarmaturen vorzusehen. Diese sind bei Löschwasseranlagen gegen unbefugtes Schließen zu sichern. Trinkwasser-Trennstationen von WILO IndustrieSysteme können optional mit entsprechenden Armaturen-Sicherungssets ausgeliefert werden.

9.4. Steinfänger

Der Löschwasseranlage ist ein Steinfänger der entsprechenden Korngröße vorzuschalten.

Die Maschenweite hat mindestens 5 mm bei Sprinkler- und 2 mm bei allen anderen Anlagen zu betragen.

Feinfilter sind in der Einzelzuleitung zu Löschwasseranlagen unzulässig.



Abbildung: Steinfänger DN 50

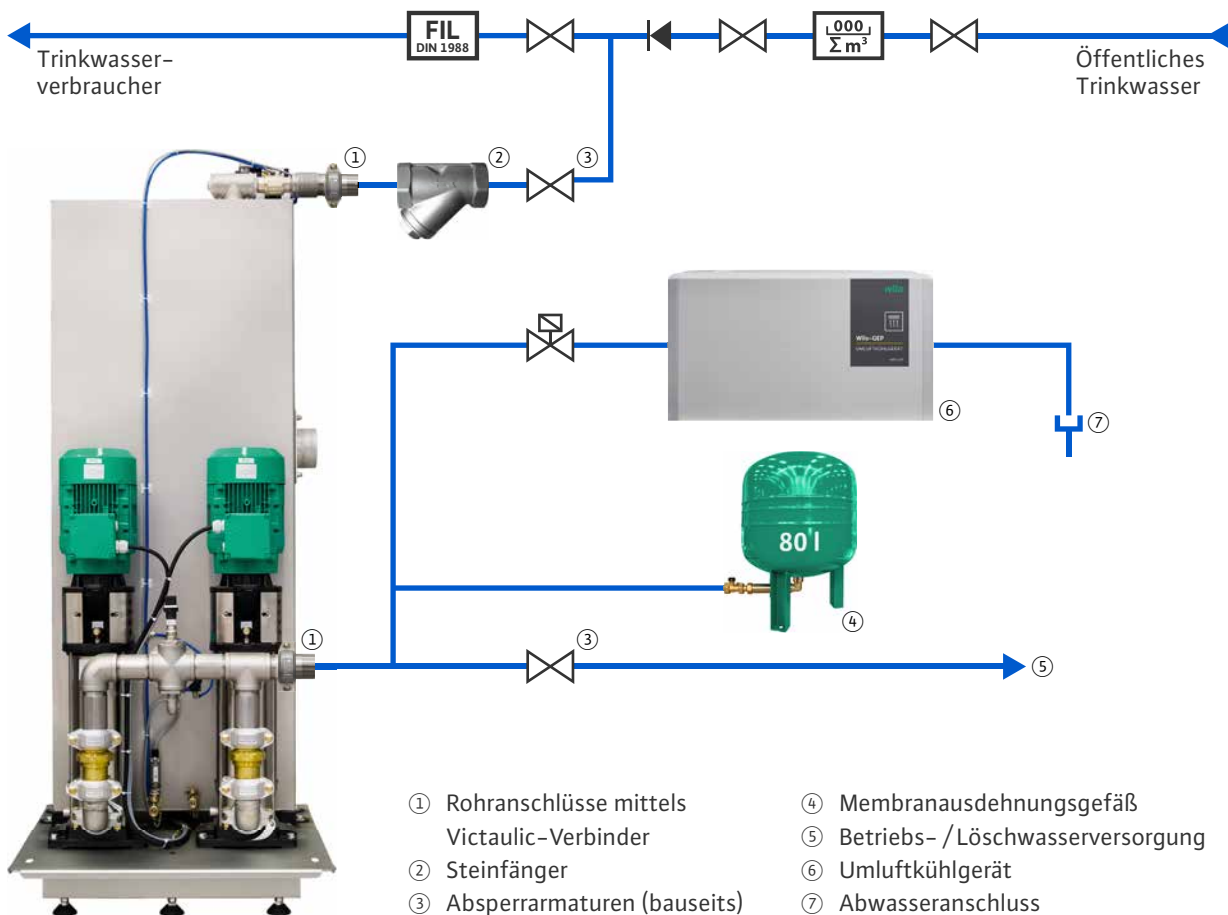
9.5. Aufstellbedingungen nach MLAR sowie DIN 14462



Der Aufstellungsraum von Trinkwasser-Trennstationen für die Löschwasserversorgung, ist nach den Anforderungen der MLAR sowie der DIN 14462 auszubilden.

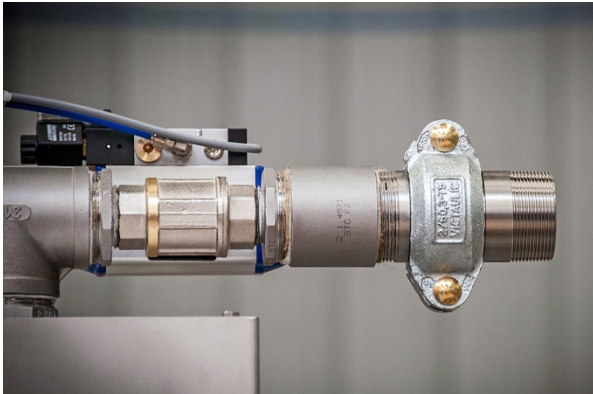
Dies bedeutet, dass die Aufstellung in einem **F90 Raum, überflutungssicher** und die elektrische Anbindung in **E90 Funktionserhalt** zu erfolgen hat.

- Es ist sicherzustellen, dass im Aufstellungsraum der Trinkwasser-Trennstation keine kondensierende Luftfeuchtigkeit entsteht und keine explosionsfähigen- oder korrosiven Gase vorhanden sind.
- Die maximale Raumtemperatur im Aufstellungsraum ist bei allen Geräten von + 4 °C bis auf höchstens + 35 °C zu begrenzen. Hierbei ist im Besonderen die Abwärmeleistung der Pumpen zu berücksichtigen.



→ Geräte mit Druckluftanschluss sind erst nach Zuschaltung des Druckluftherzeugers in Betrieb zu nehmen.

9.6. Rohranschlüsse mittels Victaulic-Verbinder

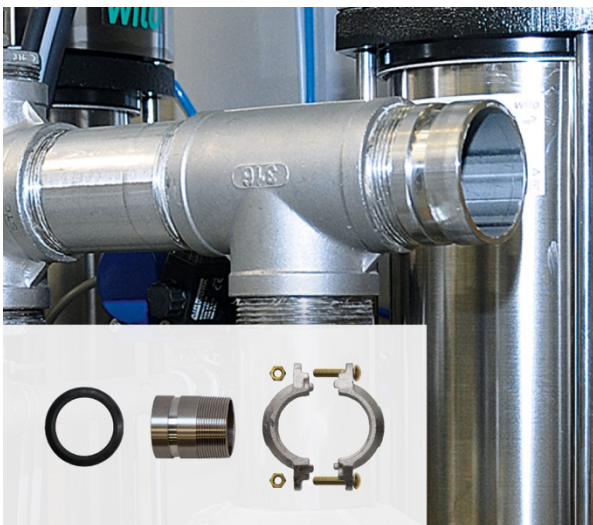


Rohranschluss Trinkwasser.



Rohranschluss Betriebswasser.

Im Auslieferungszustand enden die Leitungen mit Ringrollnut.



1. Übergangsstücke und Kupplung liegen der Trennstation bei.



2. Vorgefetteten Dichtungsring aufstecken.



3. Übergangsstück einfügen.



4. Kupplung auflegen und festziehen. Die Nuten der Kupplung greifen in die Rollnutnaht.

Die losen mitgelieferten Victaulic-Verbindungen sind zur Einregulierung der Anlage sowie für Wartungszwecke dringend erforderlich.

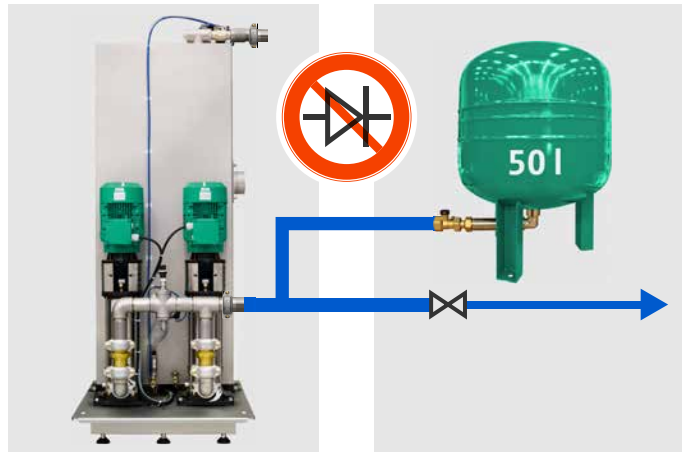
9.7. Membranausdehnungsgefäß

⚠ Bei Trinkwasser-Trennstationen ist ein Membranausdehnungsgefäß von mindestens 50 l im Betriebswassernetz vorzusehen. Der Vordruck im Ausdehnungsgefäß ist auf 0,5 bar unterhalb des Einschaltdruckes einzustellen. Die Einstellung erfolgt bei druckloser Verbindung zur Betriebswasserleitung (Einstellwert siehe Geräteaufschrift).

Der Trennstation sind keine Rückflussverhinderer nachzuschalten.



Abbildung: Membranausdehnungsgefäß 50 l



Größen der Ausdehnungsgefäße auf der Enddruckseite

Pumpeneinzel- Leistung in kW	PN 10 ohne Anschluss von Betriebswasser- verbrauchern	PN 10 mit Anschluss von Betriebswasser- verbrauchern	PN 16 ohne / mit Anschluss von Betriebswasser- verbrauchern
≤ 4 kW	50 l	50 l	80 l
≤ 22 kW	50 l	80 l	80 l

Bei bestehenden, großen Leitungsnetzen > 1000 m kann es wirtschaftlicher sein, größere Ausdehnungsgefäße, wie vorstehend vorgeschlagen, einzusetzen.

9.8. Entwässerung über Notüberlauf

Geräteaufstellung oberhalb der Rückstauenebene

Allgemein

Für alle Arten von Sicherungsarmaturen für Löschwasseranlagen z. B. Trennstation oder Nass-Trocken-Station sind diese nach DIN EN 1717, DIN 1988 und DIN 14462 nur oberhalb der Rückstauenebene oder in überflutungssicheren Räumen möglich.

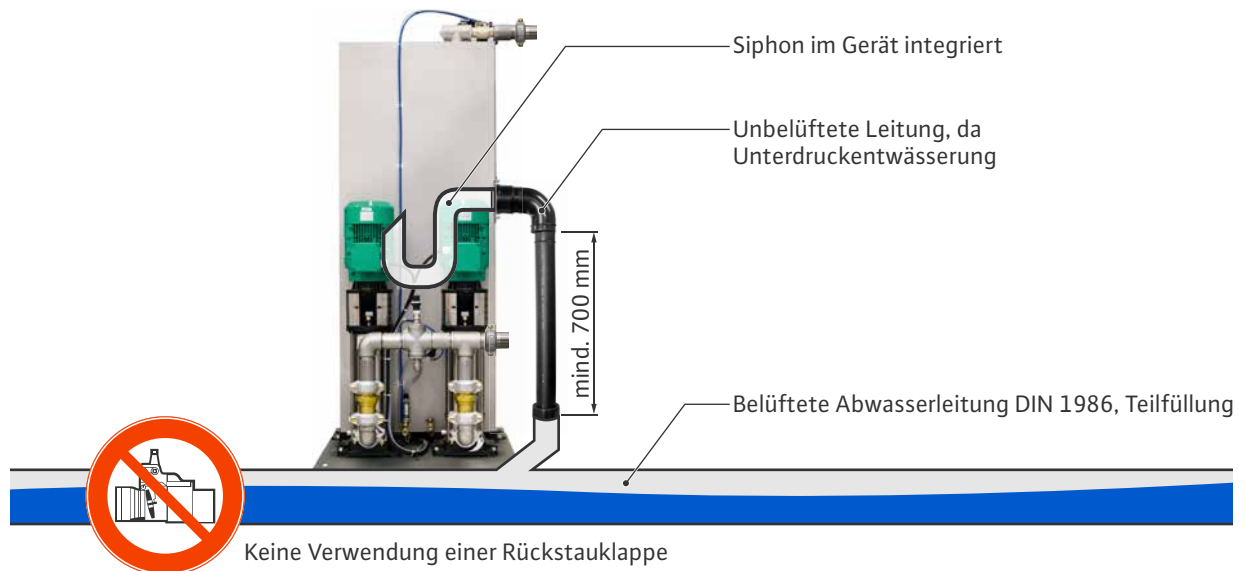
- Als überflutungssicherer Raum gilt im Allgemeinen ein Raum, aus welchem die gesamte anfallende Abwassermenge (mind. 1,2-fache Menge des Löschwasservolumenstromes) sicher abgeleitet werden kann und ein Wassereindringen von außen nicht möglich ist.
- Als Rückstauenebene ist die Höhe gekennzeichnet, bis zu welchem ein überlastetes Abwasserkanalnetz ansteigen kann. Diese Höhe entspricht in der Regel dem jeweiligen Straßenniveau. Erkundigen Sie sich über die genaue Höhe in Ihrer Ortssatzung oder bei Ihrem Entwässerungsbetrieb.



Standard

Bevorzugt und am sichersten ist es, die anfallenden großen Wassermengen über die Standard-Druckentwässerung mit Siphon und ohne Hilfsenergie in das nachgeschaltete bauseitige Kanalnetz abzuführen. Voraussetzung hierfür ist ein ausreichender, objektbezogener Kanalanschluss oder die Möglichkeit einer Entwässerung auf eine Freifläche. Ein geeigneter Geruchsverschluss ist in der Trennstation von WILO IndustrieSysteme bereits integriert.

Notüberlauf Standard mit Druckentwässerung



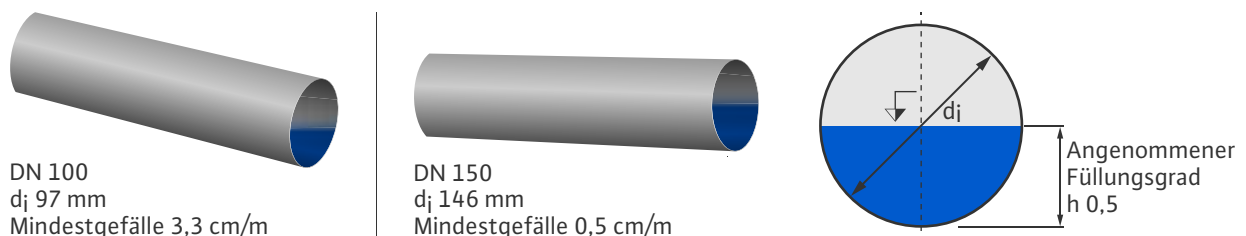
Der Gerätenotüberlauf basiert auf dem System der Druckentwässerung nach DIN EN 12056. Um mögliche anfallende Wassermengen abzuleiten, ist es unbedingt erforderlich, den Notüberlaufanschluss nach vorstehend aufgeführter Skizze auszuführen. Ist kein ausreichender Kanalanschluss vorhanden oder ist eine Ableitung als Freileitung nicht möglich, so ist gemäß DIN EN 12056-4 eine redundante Hebeanlage nachzuschalten. Zur Einhaltung der Forderung kann das Zusatzmodul Pumpen-Notentwässerung von WILO IndustrieSysteme eingesetzt werden. Informationen unter <https://wilo.com/wis/de/Löschwasserversorgung/Zusatzmodule/Pumpen-Notentwässerung>.

Die maximal anfallenden Wassermengen des Notüberlaufs können auf mind. 1,2-fachen Löschwasservolumenstrom einreguliert werden. Dazu wird eine Stauscheibe in die mitgelieferte Victaulic-Kupplung der Trinkwasserzuleitung montiert. Der Anschluss des Notüberlaufs am Behälter ist in DN 100 auszuführen. Zur sicheren Funktion der Unterdruckentwässerung sollte die Fallstrecke DN 80 eine Länge von mindestens 700 mm und einen Innendurchmesser von 80 mm haben.

Die bauseitige Grundleitung muss nach DIN EN 12056 die maximal anfallenden Löschwassermengen ableiten können.

Mindestgefälle von Grundleitungen DIN EN 12056 / DIN 1988-100

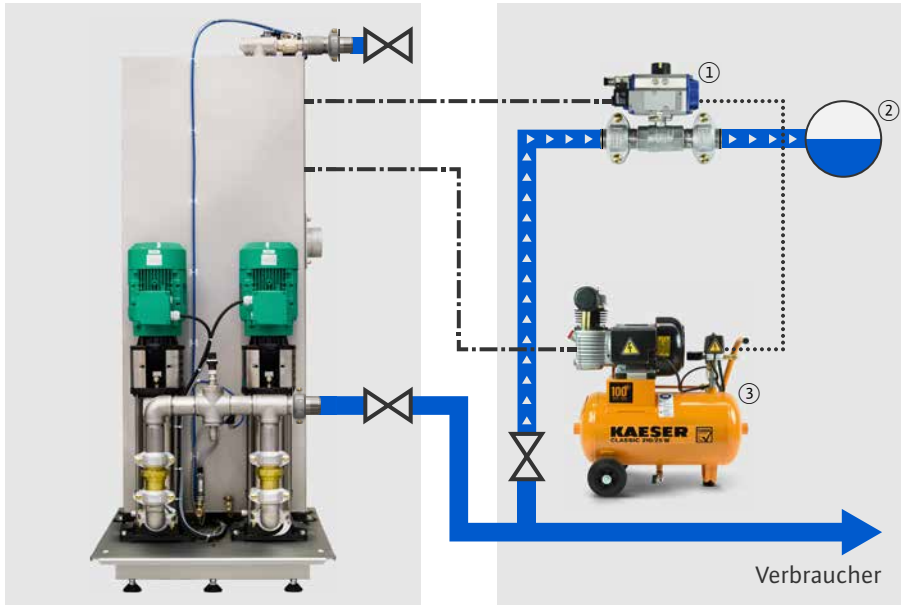
Beispiel Volumenstrom $18 \text{ m}^3/\text{h} \approx 5 \text{ l/s}$



Dem Überlaufanschluss ist kein Siphon nachzuschalten. Dieser ist bereits im Gerät integriert.

Für Wartungsarbeiten ist ein ausreichend dimensionierter Fußbodeneinlauf im Aufstellungsraum der Trennstation vorzusehen. Rohrdurchführungen durch im Erdreich liegende Außenwände, sind nach den a.R.d.T. gas- und wasserdicht zu verschließen.

9.9. Entwässerung über Pumpen-Notentwässerung



- ① Pneumatische Flutarmatur
- ② Freispiegelentwässerung
- ③ Druckluftherzeuger

Elektroleitung

bauseits, Typ H07RN-F 3 × 1,0 mm²

Pneumatische Leitung

Lieferumfang siehe Lieferschein

Druckleitung

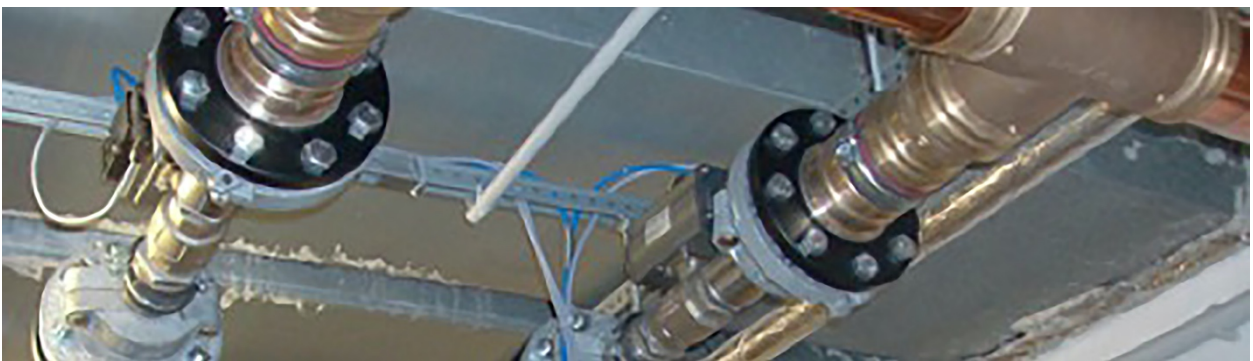
bauseits, nach DIN 1988-300

Mindestnennweite

siehe Druckleitung Trinkwasser-Trennstation

Die Pumpen-Notentwässerung wird über eine einzelne oder bei großen Volumenströmen auch über mehrere Flutarmaturen realisiert. Hydraulisch können Mehrfacharmaturen in eine ausreichend dimensionierte und belüftete Entwässerungsleitung angebunden werden.

Bei Anlagen mit dem Modul Pumpen-Notentwässerung ist der Notüberlauf am Vorlagebehälter verschlossen.

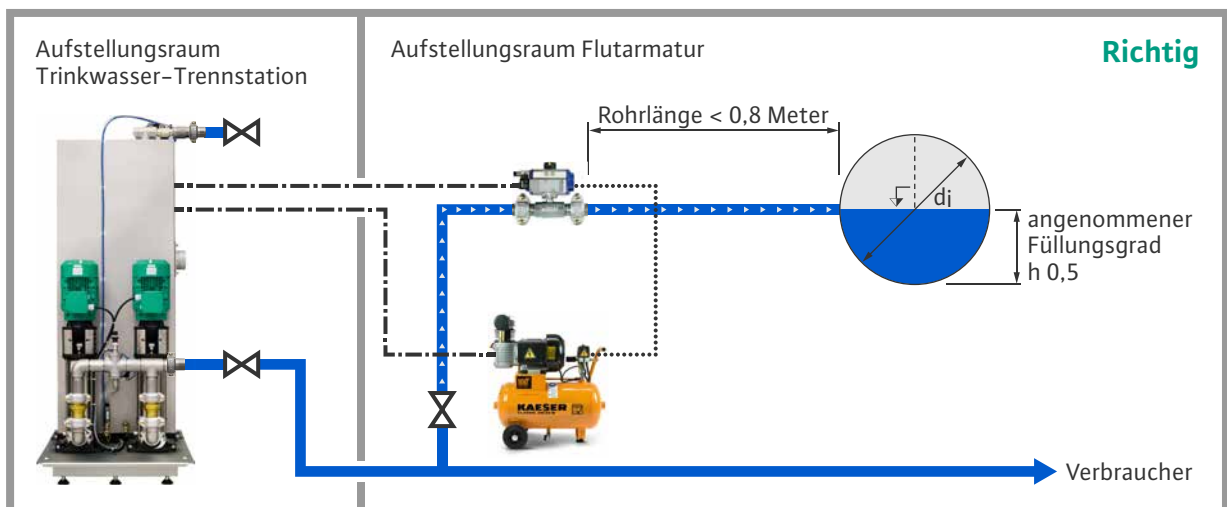
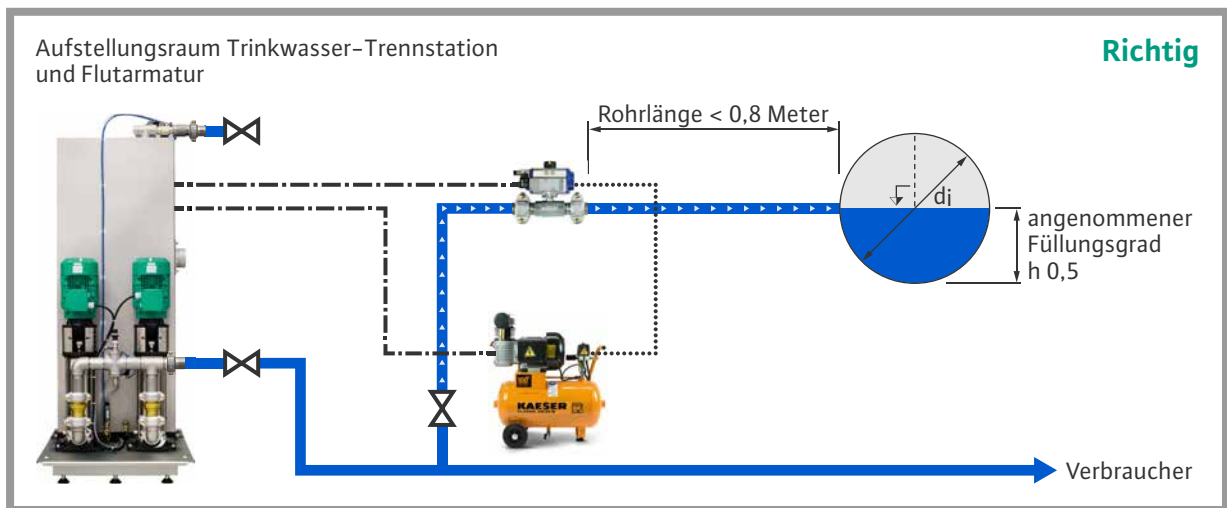


Beispielhafte Anbindung Pumpen-Notentwässerung an Entwässerungsinstallation.

Die Montage der Armatur(en) in die Druckleitung kann horizontal oder vertikal erfolgen.

Bei Einsatz mehrerer Flutarmaturen werden diese einzeln elektrisch angesteuert (siehe beiliegendem Schaltplan).

Die Ansteuerung erfolgt über die Regelung der Trinkwasser-Trennstation. Der pneumatische Anschluss erfolgt über einen separaten Druckluftherzeuger.



Elektropneumatischer Anschluss Flutarmaturen.

- ⚠ Die drucklose Leitung von der Flutarmatur, zu einer belüfteten Grund- oder Sammelleitung, ist auf eine Länge von 0,8 m zu beschränken. Hierbei ist zu beachten, dass die nachgeschaltete Entwässerungsanlage die anfallenden Wassermengen sicher ableiten kann. Die Abwasserleitungen sind für einen Füllungsgrad von 0,5 zu bemessen (Tabelle A.3, DIN 1986-100). Die Anbindung an die Entwässerungsanlage ist druckdicht auszuführen.

Des Weiteren sind die Rohrbefestigungen so auszulegen, dass die durch die Energieumwandlung auftretenden Kräfte sicher aufgenommen werden können. Die Längskraftschlüssigkeit der eingesetzten Rohrleitungssysteme ist durch geeignete Maßnahmen zu gewährleisten.

Gemäß DIN EN 12056-4 und DIN 1986-100 ist die Anbindung von Hebeanlagen an Schmutzwasser-Falleleitungen nicht zulässig. Diese sind grundsätzlich an belüftete Grund- oder Sammelleitungen anzubinden.

9.10. Einregulierung

Bei der Inbetriebnahme ist zu gewährleisten, dass die maximal anfallenden Wassermengen ohne Gefährdung von Wert- und Sachgütern abgeleitet werden können. Bei Auslösung der Pumpen-Notentwässerung über Handbetrieb ist zu prüfen, dass bei voll geöffneter Trinkwassernachspeisung der Wasserstand im Vorlagebehälter sinkt. Sollte dies nicht gegeben sein, ist die nachgespeiste Wassermenge an die abzuführende Wassermenge anzugleichen. Dies erfolgt mittels Montage einer definierten Stauscheibe in die Trinkwasserzuleitung der Trinkwasser-Trennstation.

- ⚠ **Achtung** Erst nach vorstehender Einregulierung der Anlage ist ein hydraulischer Leistungstest der Betriebswasserverbraucher (z. B. Hydranten DIN 14462) zu realisieren.

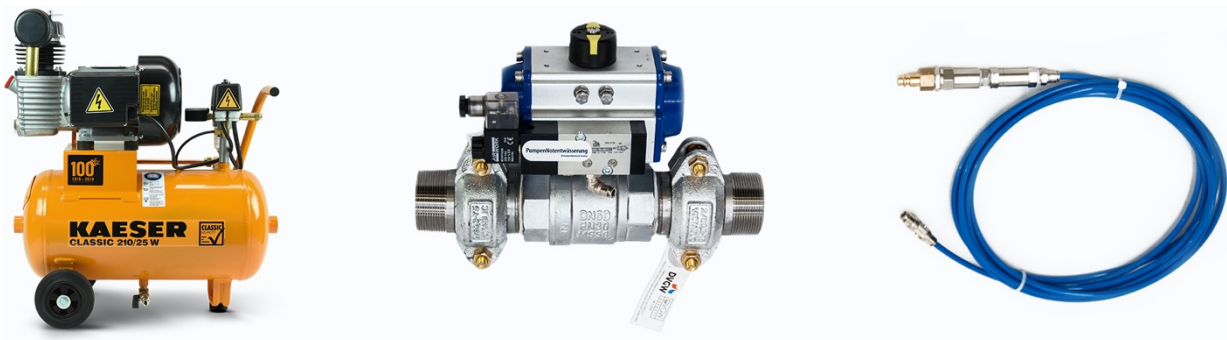
9.11. Wartung

Um eine unbemerkte Wasserabführung auszuschließen, sind die Flutarmaturen im Ermessen des Betreibers zu inspizieren. WILO IndustrieSysteme empfiehlt ein akustisches Auslösesignal aufzuschalten. Zu diesem Zweck ist der vorhandene Meldekontakt (siehe beiliegendem Schaltplan) zu verwenden. Monatlich ist durch den Betreiber die Funktion der Flutarmaturen mittels Handauslösung zu prüfen. Dies erfolgt direkt vom zugehörigen Regelmodul im Schaltschrank aus.

9.12. Pneumatischer Anschluss

Die Schaltung aller Armaturen der Trinkwasser-Trennstation wird über Druckluft realisiert. Der mitgelieferte Druckluftherzeuger wird mittels Steckverbindung mit der Trennstation verbunden. Zum Lösen der Steckverbindung Haltering eindrücken und Schlauch abziehen.

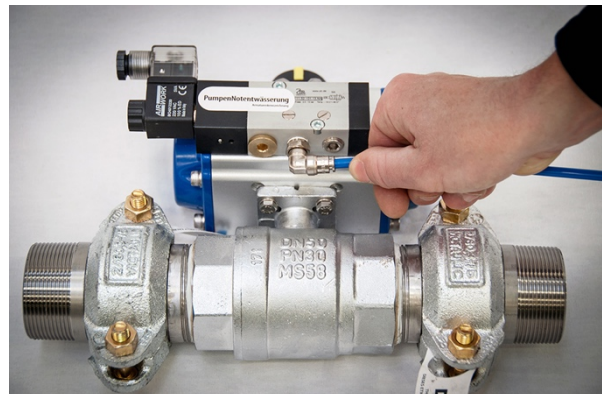
Der Druckluftverbindungsschlauch kann an die Aufstellbedingungen angepasst werden. Dazu ist dieser rechtwinklig und mit einer sauberen Schnittkante zu kürzen.



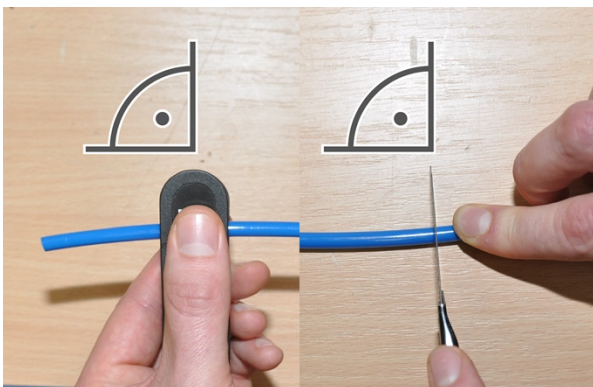
Abbildungen: Lieferumfang



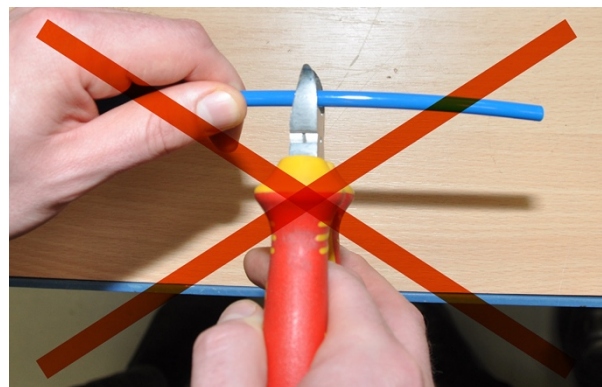
1. Der mitgelieferte Druckluftherzeuger wird mittels Steckverbindung mit der Trennstation verbunden.



2. Zum Lösen der Steckverbindung Haltering eindrücken und Schlauch abziehen.



3. Der Druckluftverbindungsschlauch kann an die Aufstellbedingungen angepasst werden. Dazu ist dieser rechtwinklig und mit einer sauberen Schnittkante zu kürzen.



4. Verwenden Sie keine Zangen oder Scheren usw., damit könnten Sie den Schlauch schräg abschneiden oder quetschen. Ein sicherer Anschluss wäre nicht mehr möglich.


9.13. Bauseitiger Druckluftanschluss

Die Trinkwasser–Trennstation kann, unter Beachtung nachfolgender Bedingungen, an eine bauseitige Druckluftversorgung angebunden werden:

- Trockene oder geölte Luft, nicht korrosive Gase
- Schaltdruck 6 bis 8 bar
- Maximaler Druck 8,5 bar (Standard); bei Demontage der integrierten Filter maximal 10 bar
- Filterfeinheit maximaler Partikeldurchmesser 30 µm (– 10 %)
- Luftleistung in Abhängigkeit vom Anlagentyp 0,5 bis 3 l/min
- Aufstellung Druckluftherzeuger im Aufstellraum Trinkwasser–Trennstation
- Rohrleitungen brandsicher bei Aufstellung außerhalb des Aufstellraumes
- Redundante Ausführung bei Hochhausanlagen

Für sicherheitsrelevante Bauteile, wie die Trinkwasser–Trennstation ist eine Druckluftversorgung auch im Brandfall sicherzustellen.

9.14. Elektrischer Anschluss – Hinweise an die Elektrofachkraft

Hersteller: WILO IndustrieSysteme GmbH	
Straße:	Chemnitz Straße 81
Ort:	09224 Chemnitz
Tel.:	0371 / 49502 500
Fax:	0371 / 49502 510
E-mail:	info.wis@wilo.com
Web:	www.wilo.de/wis
Bezeichnung:	WILO–GEP Fire–H/ C–324–6–2–1,0–V–R0
Baujahr:	2020
Seriennummer:	00/0000–06/20
Netzanschluss	
Spannung:	400 V
Nennstrom:	58,95 A
Nennstrom Pumpenspannung:	33,75 A
Bemessungsstrom:	80,00 A
Bemessungsstrom Pumpenspannung:	50,00 A
Frequenz:	50 Hz
Schutzgrad:	IP 54
Druckerhöhungsanlage	
Anzahl Pumpen:	2,00 Stück
Leistung P ₂ / Pumpe:	15,00 kW
Nennstrom / Pumpe:	25,20 A
Max. Volumenstrom / Pumpe:	55,00 m ³ /h
Max. Förderhöhe:	141,00 m
Betriebspunkt:	
Volumenstrom:	36,00 m ³ /h
Förderhöhe:	80,00 m
	



Typenschild Regelung
TRINKWASSER
TRENNSTATION

Position externe Vorsicherung¹ _____
Sicherung Bemessungsstrom in A der ext. Vorsicherung¹ _____ Sicherungstyp der externen Vorsicherung¹ _____
Notstromversorgung² Ja Nein
Datum _____ Unterschrift _____
Fachbetriebelektroinstallationsunternehmen

Direkteinschaltung Sanftanlasser S1 Sanftanlasser S2 Frequenzumrichter
Softwareseitige Pumpenspannung Ja Nein
Datum _____ Unterschrift _____
Servicepartner WILO IndustrieSysteme

von ausführenden Elektroinstallationsunternehmen auszufüllen, zusätzlich zur Protokollierung nach VDE 0100–600

ServiceLine 0371 49502500 wilo.de/wis



Der elektrische Anschluss muss in Übereinstimmung mit den örtlichen Vorschriften des EVU bzw. der aktuell gültigen VDE vorgenommen werden. Die Muster–Leitungsanlagen–(MLAR), Hochhaus– und Krankenhaus–Richtlinien der Länder bzw. bei Ermangelung sind die entsprechenden Musterrichtlinien einzuhalten.

Die Versorgungsspannung und die Frequenz sind dem Typenschild der Trinkwasser–Trennstation zu entnehmen. Die Spannungstoleranz muss im Bereich +2 % bis –3 % der Netzspannung liegen. Es ist darauf zu achten, dass die auf den Typenschild angegebenen Daten mit der vorhandenen Stromversorgung übereinstimmen.

- Eine fachmännische Prüfung vor Inbetriebnahme muss sicherstellen, dass die geforderten elektrischen Schutzmaßnahmen vorhanden sind. Der elektrische Geräteanschluss darf nur durch Elektrofachkräfte unter Beachtung der örtlichen Netzverhältnisse des EVU ausgeführt werden. Durch diesen ist nach VDE 0100 Teil 600 für alle Niederspannungs–, Schalt– und Verteileranlagen eine Inbetriebnahme Prüfung durchzuführen und zu dokumentieren.
- E–Anschluss siehe Typenschild auf der Außenseite des Schaltschranks.
- Die angegebene Spannung muss der vorhandenen Netzspannung entsprechen: 400V AC (3P/N/PE) Betriebsspannung, rechtsdrehendes Drehfeld
- Stellen Sie sicher, dass die elektrischen Steckverbindungen im überflutungssicheren Bereich liegen bzw. vor Feuchtigkeit geschützt sind. Netzanschlusskabel und Stecker sind vor Gebrauch auf Beschädigung zu prüfen.
- Standardanlagen dürfen nicht in Explosionsschutzzonen aufgestellt werden. Lediglich Sonderausführungen gemäß ATEX sind in vorstehende Bereiche zu installieren.
- Die elektrische Verbindung des GLT–Systems mit der Trinkwasser–Trennstation ist nur mittelbar über Klemme herzustellen.

- Die Elektroanlage hat den allgemeinen Errichtungsbestimmungen IEC 364 / VDE 0100 zu entsprechen. Das Gerät ist für das TN-S System ausgeführt.
- Es ist nur eine eigenständige Hauptschutzeinrichtung für die Trinkwasser-Trennstation und deren Komponenten vorzusehen. Der maximal zulässige Bemessungsstrom für die Größenauswahl der Hauptsicherung ist am Typenschild der Schaltgerätekombination, auf der Innenseite der Schaltschranktür, angegeben. Anlagen, die nicht für die Löschwasserversorgung Anwendung finden, sind durch ein RCD-Gerät (FI-Schutzschalter) abzusichern. Typ A bei Festdrehzahlpumpen, Typ B bei Pumpenanlagen mit Frequenzumrichter.

Umgebungsbedingungen

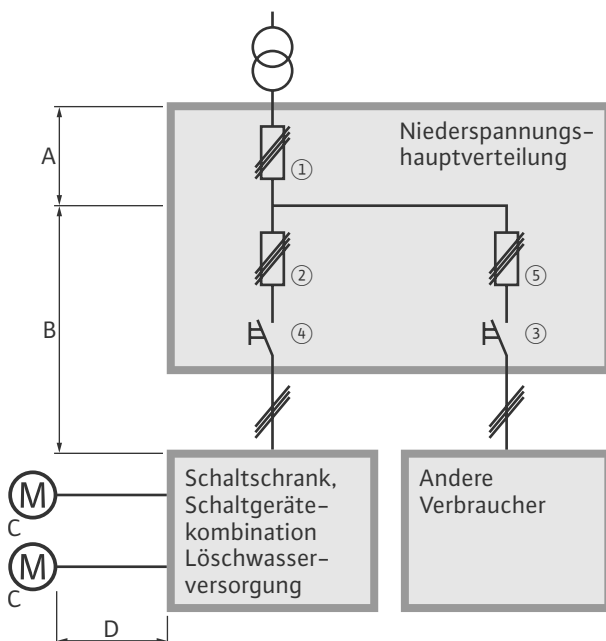
- Umgebung nach EN 60439, Art: B, Verschmutzungsgrad 1
- Raumtemperatur: + 4 °C, maximal 35 °C
- Geräte-Bemessungsisolationsspannung: 1.000 V
- Geräte-Kurzschlussfestigkeit: 6 kA

10. Zusätzliche Anforderungen an Anlagen für die Löschwasserversorgung

F Trinkwasser-Trennstation für Löschwasserversorgung sind zusätzlich nach DIN 14462 und DIN EN 12845, wie nachfolgend aufgeführt, elektrisch anzuschließen.

Die Anforderungen an die Betriebssicherheit müssen dem Brandschutzkonzept entnommen werden (z. B. Sicherheitsstromversorgung, Funktionserhalt, Redundanz, Störungsanzeige).

- Elektrische Zuleitungen für Löschwasseranlagen außerhalb des Erdreiches sind in E90-Ausführung zu verlegen oder mit einer F90- Verkleidung zu versehen.
- Ausnahmen gelten für Aufstellungsräume F90 mit geringer Brandlast oder bei Verlegung in gesprinklerten Bereichen.
- Für Aufstellungsorte von Trinkwasser-Trennstationen zur Versorgung von Sprinkleranlagen sind nach DIN EN 12845 mindestens Räume mit Feuerwiderstandsklasse F60 auszuwählen.
- Die Stromversorgung ist mit separatem Anschluss vor dem Hauptlasttrennschalter anzuschließen. Die Trennstation ist in der Niederspannungshauptverteilung abzusichern. Vor dieser ist nur noch eine Absicherung zulässig.



- A Hauptzuleitung
- B elektrische Zuleitung zur Schaltgerätekombination
- C Motor Löschwasserpumpe
- D elektrische Zuleitung von Schaltgerätekombination zum Klemmbrett Motor
- ① Hauptsicherung
- ② Sicherung für Löschwasseranschluss
- ③ Hauptschalter optional für andere Verbraucher
- ④ Lasttrennschalter optional für Löschwasseranlage
- ⑤ Sicherung für andere Verbraucher

Ausführungsbeispiel für den Elektroanschluss der Löschwasser-Druckerhöhungsanlage an die Niederspannungshauptverteilung.

Die Dimensionierung der elektrischen Zuleitung zur Schaltgerätekombination (B), hat nach dem Bemessungsstrom zu erfolgen. Dieser wird für sicherheitsrelevante Anlagen, abweichend von der üblichen häuslichen Installation, auf den 1,5-fachen Nennstrom ausgelegt (siehe Bemessungsstrom).

Der anlagenbezogene Bemessungsstrom ist dem Typenschild der Schaltgerätekombination zu entnehmen. Der Stromzuführung sicherheitsrelevanter Systeme darf kein Hauptlasttrennschalter vorgeschaltet sein. Der Anschluss ist, gemäß vorhergehender Abbildung, in der Niederspannungshauptverteilung abzusichern ②. Vor dieser ist nur eine Absicherung ① zulässig. Die Verwendung von Lasttrennschaltern ④ ist optional. Des Weiteren ist für sicherheitsrelevante Anlagen zu berücksichtigen, dass RCD-Geräte (FI- oder Schutzschalter) nicht zulässig sind.

10.1. Bemessungsstrom

Nach VDE 0100 werden die elektrischen Zuleitungen und die Leitungssicherungen nach dem einfachen Nenn- bzw. Bemessungsstrom ausgelegt. Der Nennstrom bei Druckerhöhungsanlagen wird hauptsächlich durch den Nennstrom der Pumpen bestimmt. Der daraus resultierende Bemessungsstrom wird durch Aufrunden vom Nennstromwert auf handelsübliche Sicherungsgrößen bestimmt (z. B. nach VDE 0100: Nennstrom 12 A = Bemessungsstrom 16 A). Für sicherheitsrelevante Anlagen mit Direkt- oder über Sanftanlauf geschalteten Pumpen hat sich in der praktischen Umsetzung, nach MLAR und in Anlehnung an Richtlinien für Sprinkleranlagen die Ermittlung des Bemessungsstromes nach dem 1,5-fachen Motoren-Nennstrom durchgesetzt. (Beispiel: Nennstrom 12 A \times 1,5 = 18 A, Bemessungsstrom 20 A).

10.2. Bemessungsstrom bei Mehrpumpenanlagen

Bei Mehrpumpenanlagen ist bei der Dimensionierung der elektrischen Zuleitung zur Schaltgerätekombination (B), abgehend von der Niederspannungshauptverteilung bis zum Pumpenschaltschrank, die Ausfallwahrscheinlichkeit zu berücksichtigen.

Aus technischer Sicht wird für die Redundanzbetrachtung der Grundsatz angewandt, dass zu einem Zeitpunkt der Ausfall nur eines relevanten Bauteils zu berücksichtigen ist. Dieser Umstand ist auch bei der Größenbestimmung der Anschlussleistung bzw. des Anlagen-Bemessungsstroms einzubeziehen.

Sind mehrere Pumpen zum Erreichen des erforderlichen Förderstroms notwendig, ist eine Pumpe auf das 1,5-fache und die anderen Pumpen auf den einfachen Nennstrom anzurechnen. Gesperrte Pumpen, die nur im Redundanzfall anlaufen, werden bei der Leistungsberechnung nicht einbezogen.

10.3. Sicherung

WILO IndustrieSysteme GmbH empfiehlt NH-Schmelzsicherungen mit der Auslösecharakteristik bzw. Betriebsklasse gG (alte Bezeichnung: gL) zu verwenden.

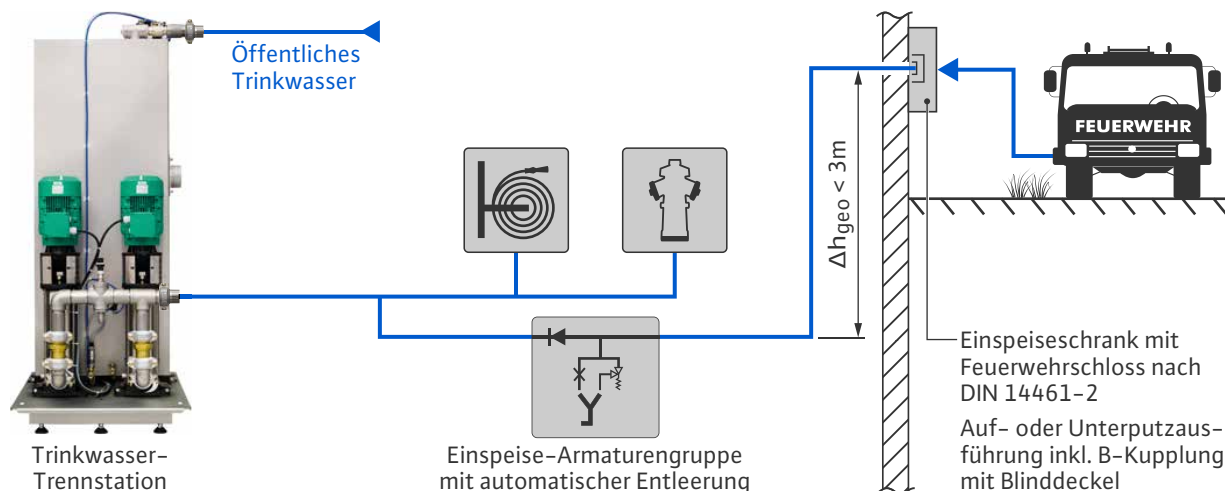
→ Vor Arbeiten an der Anlage ist die Trinkwasser-Trennstation über die Hauptsicherung stromlos zu schalten.



11. Zusatzoptionen

11.1. Löschwassereinspeisung

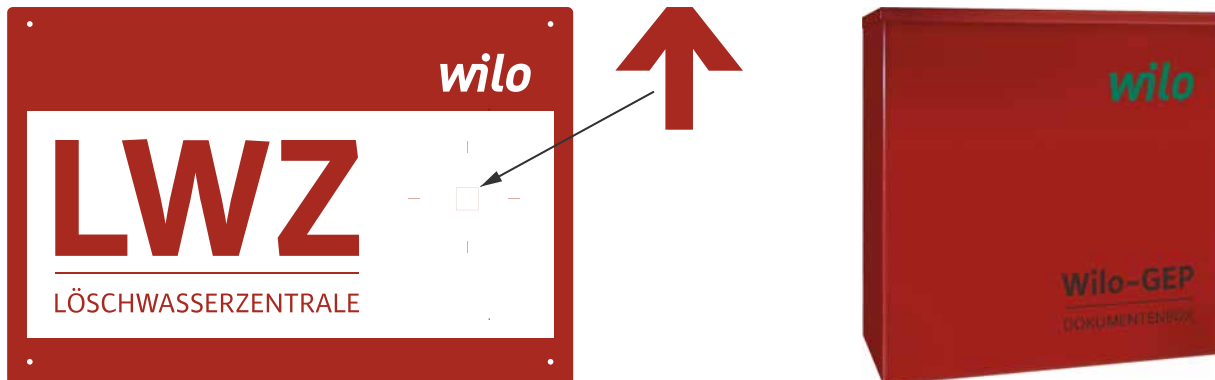
Nach DIN 14462 ist zur Absicherung der Löschbereitschaft Feuerwehr eine Einspeiseeinrichtung nach DIN 14461-2 und zusätzlichem Rückflussverhinderer vorzusehen.



11.2. Kennzeichnungspflicht

- Leitungen und Zapfventile sind dauerhaft nach DIN 1989 zu kennzeichnen. Verwenden Sie hierzu die im Anschluss- und Sicherheitspaket mitgelieferten Beschriftungen.
- Betriebswasserleitungen sind zu kennzeichnen.
- Zapfventile mit Betriebswasser sind zu kennzeichnen.

Die Position der Löschwasserzentrale im Gebäude ist zu kennzeichnen.




Die mitgelieferten Pfeile nach Bedarf aufbringen. Die Befestigung auf geputzten Untergründen erfolgt mit den beigelegten Spezial-Nägeln. Auf Betonuntergründen sollte die Beschilderung mit Silikon oder Heißkleber befestigt werden.


Anlagendokumente sind direkt am Gerät aufzubewahren. Optional bietet WILO IndustrieSysteme hierfür eine Stahl-Dokumentenbox zur Wandmontage.

12. Instandhaltung

12.1. Hinweise zu Instandhaltungsmaßnahmen

 Die Trinkwasser-Trennstation enthält Komponenten, bei denen Inspektions- bzw. Wartungsarbeiten notwendig sind.


→ Inspektionen dürfen vom Betreiber der Anlage selbst durchgeführt werden!

 → Wartung und Instandsetzung sind von einem Installationsunternehmen bzw. fachkundigen Betreiber durchzuführen!


Hinweis

Die aufgeführten Zeitabstände der Inspektions- und Wartungsmaßnahmen sowie die angegebenen Arbeitsschritte sollten vom Betreiber im eigenen Interesse beachtet werden!

12.2. Inspektionen und Wartungen an der Trinkwasser-Trennstation

 Bei Reinigungsarbeiten des Vorlagebehälters oder der elektrischen Bauteile ist die Trennstation auszuschalten und vom Netz zu trennen! In dieser Zeit ist die Trennstation nicht betriebsbereit!

Beim Feststellen von Defekten sind diese zu beseitigen!

 **Hinweis**

Falls Materialmängel festgestellt werden, wenden Sie sich an Ihren Vertragspartner / Händler. Abweichend von den nachfolgend aufgeführten Wartungsintervallen ist für Anlagen mit Hochhausregelung und mehr als 50 Wandhydranten eine halbjährliche Wartung vorgeschrieben! (Betreffende Positionen sind mit ¹ gekennzeichnet.)

12.3. Wartung und Instandhaltung / Allgemeine Hinweise

Vor jeder Wartung / Instandhaltung des Produktes ist das Gerät über die Hauptsicherung stromlos zu schalten. Kabelverlängerungen und Öffnen des Produktes dürfen nur von zugelassenem Fachpersonal durchgeführt werden. Durch Öffnen des Produktes oder Überschreiten von zugewiesenen Passwortebenen, erlischt jegliche Garantie- und sonstige Gewährleistung seitens des Herstellers. Der Zusammenbau darf nur von zugelassenem Fachpersonal durchgeführt werden.

Trinkwasser-Trennstation

Gehäuse

- Inspektion: 1. Gehäuse auf korrekte Befestigung überprüfen.
2. Gehäuse auf Beschädigungen und sicheren Kontakt der Stecker prüfen.
3. Gehäuse reinigen.
4. Funktion prüfen.
- Reinigung: Verschmutzungen an der Außenseite der Trennstation mit feuchtem Tuch und einem handelsüblichen Geschirrspülmittel beseitigen.

Hinweis

Beachten Sie dabei bitte, dass keine Feuchtigkeit in die Stecker oder Schalter gelangt!

- Zeitraum: Jährlich¹
Durchführung: Betreiber

Sicherheitsschaltungen

- Inspektion Zeitraum: Jährlich¹
Durchführung: Vertragsunternehmen

Vorlagebehälter

- Inspektion: 1. Vorlagebehälter auf Dichtheit, Sauberkeit, Beschädigungen und Sedimentablagerungen überprüfen.
2. Siphon auf Funktion überprüfen.
3. Sedimentablagerung überprüfen:
– Entleerung kurz öffnen und Trübe des Wassers kontrollieren.
– Bei starker Trübung Entleerung so lange geöffnet lassen, bis Wasser klarer wird.
4. Vorlagebehälter reinigen:
– Verschmutzungen an der Außenseite der Trennstation mit feuchtem Tuch und einem handelsüblichen Geschirrspülmittel beseitigen.

Hinweis

Beachten Sie dabei bitte, dass keine Flüssigkeit in die elektrischen Bauteile gelangen darf!

- Zeitraum: Jährlich¹
Durchführung: Betreiber
Wartung: Jährlich oder bei Erreichen von 2.000 Betriebsstunden¹
Durchführung: Vertragsunternehmen

Füllstandssensor

- Inspektion: Kabel auf Rissbildung oder sonstige Alterserscheinungen überprüfen.
Zeitraum: Jährlich¹
Durchführung: Betreiber

Standard Fehlermeldungen am Display

- Inspektion: Fehlermeldungen werden umgehend am Display und am Übergang zur Gebäudeleittechnik angezeigt.
Zeitraum: Täglich
Durchführung: Betreiber

Druckleitung

- Inspektion: Überprüfen auf Beschädigungen, Dichtigkeit und poröse oder abgeschuete Stellen. Gegebenenfalls Schläuche erneuern.

Hinweis

Falls Mängel festgestellt werden, wenden Sie sich an Ihren Vertragspartner / Händler.

- Zeitraum: Jährlich¹
Durchführung: Betreiber

Partikelfilter in Zuleitungen

Inspektion:	Reinigung / Kontrolle monatlich
Durchführung:	Betreiber
Wartung:	Jährlich oder bei Erreichen von 2.000 Betriebsstunden ¹
Durchführung:	Vertragsunternehmen

Armaturen Trinkwassernachspeisung

Inspektion:	Funktion überprüfen
	Hinweis Falls Mängel festgestellt werden, wenden Sie sich an Ihren Vertragspartner / Händler.
Zeitraum:	Monatlich
Durchführung:	Betreiber
Wartung:	Jährlich oder bei Erreichen von 2.000 Betriebsstunden ¹
Durchführung:	Vertragsunternehmen

Druckerhöhung

Inspektion:	Funktionskontrolle / Laufkontrolle der DEA-Pumpen
Zeitraum:	Monatlich
Durchführung:	Installationsunternehmen / Hersteller
Wartung:	Funktionsprüfung
Zeitraum:	Jährlich oder bei Erreichen von 2.000 Betriebsstunden ¹
Durchführung:	Vertragsunternehmen / Hersteller



Inspektionen dürfen vom Betreiber der Anlage selbst durchgeführt werden!



Wartung und Instandsetzung sind von einem Installationsunternehmen bzw. fachkundigen Betreiber durchzuführen!



Für die Wartung an Löschwasseranlagen empfehlen wir, das „Kontrollbuch für Abnahme und Instandhaltung von Feuerlösch- und Brandschutzanlagen“ des Zentralverbandes SHK zu verwenden.

Hinweis

Bei anderen Störungen wenden Sie sich bitte an Ihren Vertragspartner / Händler.

Filter in Druckluftleitung



Wartung:	Reinigung bzw. Austausch
Zeitraum:	Jährlich
Durchführung:	Vertragsunternehmen

Druckluftherzeuger / Druckluftversorgung

Inspektion:	– Funktionskontrolle / Manometer am Druckkessel 6 bis 8 bar – Entleerung Druckluftkessel von Kondensatwasser
Zeitraum:	Nach Bedarf, jedoch mindestens monatlich
Durchführung:	Betreiber
Wartung:	Jährlich oder bei Erreichen von 2.000 Betriebsstunden ¹ . Bedienungsanleitung mitgelieferter Druckluftherzeuger siehe externe Bedienungsanleitung (Vermerk auf Lieferschein)
Durchführung:	Vertragsunternehmen

Leistungstest Löschwasseranlage



Bei Löschwasseranlagen ist mindestens einmal jährlich ein Leistungstest nach DIN 14 462 durchzuführen.

Hinweis



Falls eine Störung auftreten sollte, siehe Bedienungsanleitung Fehlercodierung.



Bei anderen Störungen wenden Sie sich bitte an Ihren Vertragspartner / Händler.



Inspektionen dürfen vom Betreiber der Anlage selbst durchgeführt werden!

Wartung und Instandsetzung sind von einem Installationsunternehmen bzw. fachkundigen Betreiber durchzuführen!

13. Fehler- und Betriebsmeldungen

Informationen zu Fehler- und Betriebsmeldungen der Trinkwasser-Trennstation oder dem Steuergerät erhalten Sie in der beiliegenden Dokumentation.

14. Ersatzteile

Die Ersatzteil-Bestellung oder Reparaturaufträge erfolgen über örtliche Fachhandwerker und/oder den Wilo-Kundendienst. Um Rückfragen und Fehlbestellungen zu vermeiden, sind bei jeder Bestellung sämtliche Daten des Typenschildes anzugeben.

Technische Änderungen vorbehalten!



Pioneering for You

WILO IndustrieSysteme GmbH
Chemnitzer Straße 81
09224 Chemnitz
T 0371 49502 500
F 0371 49502 510
info.wis@wilo.com
www.wilo.de/wis